



05.08.2018

Fußwegekonzept an der Nidda

Sehr geehrte Frau Lenz,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung:

Der Magistrat wird gebeten, im Zusammenhang mit der Renaturierung der Nidda ein Fußwegekonzept u.a. von der Brücke Bahnhofstraße bis zur Brücke zur Dögelmühle zu realisieren.

Dies sollte u.a. folgende Punkte beinhalten:

- Auf dem neuen Fuß- und Radweg auf dem Damm sind Symbole Fußgänger /Fahrradfahrer in entsprechenden Abständen anzubringen, um an die gemeinsame Nutzung immer wieder zu erinnern. An den jeweiligen Zufahrten zu diesem Abschnitt sind Hinweisschilder anzubringen: „Radfahrer Achtung - Rücksicht auf Fußgänger, Rollstuhlfahrer – Geschwindigkeit anpassen“.
- Im weiteren Verlauf in Richtung Okarben sind an kritischen Stellen ebenfalls Symbole anzubringen.
- Für die Bewohner ASB Wohnen und Pflege ist ein barrierefreier Zugang zu dem neuen Weg an der Nidda sicherzustellen.
- Der ausgewiesene Fußgängerweg auf der linken Seite der Nidda nach Okarben wird ab dem nördlichen Teil der Nordumgehung durch Barrieren vor Radfahrern geschützt. Die vorhandene Barriere wird entsprechend in Richtung Heitzhöfer Bach versetzt und wieder verengt. An den existierenden Zufahrten aus Okarben werden ebenfalls Barrieren errichtet.
- Kurzfristig wird im Rahmen der anstehenden Bauarbeiten der Zu- und Abgang zur sogen. Rialto-Brücke soweit wie möglich höhenmäßig angeglichen.
- Die „Rialto Brücke“ ist durch einen Neubau zu ersetzen. Einerseits um den Übergang barrierefrei zu ermöglichen. Andererseits ist die Brücke Bestandteil des Radwegekonzeptes. Deshalb sind bei einem Neubau getrennte Bereiche für Fußgänger einschließlich Rollstuhlfahrer und Radfahrer zu errichten. Hierzu sind zeitnah Fördermittel zu beantragen.

Begründung:

Derzeit wird im Zusammenhang mit der Renaturierung der Nidda ein neues Wegenetz errichtet. Dieses befindet sich in unmittelbarer Nähe des ASB Wohnen und Pflege, dem altengerechten Wohnhaus der Stadt, der Anlage „Wohnen im Alter“ und dem Kindergarten an der Luisenthaler Str., somit müssen die jeweiligen Interessen berücksichtigt und auf größtmögliche Sicherheit für die Fußgänger geachtet werden.

Nach den derzeitigen Erfahrungen, wird der Weg von Fahrradfahrern stark frequentiert. Um absehbare Konflikte bei der Nutzung des neuen Weges zwischen der Brücke Bahnhofstraße und Brücke Dögelmühle zu minimieren, beantragen wir deshalb die oben beschriebenen Maßnahmen.

Gemäß dem Altenhilfeplan ist es Ziel, die Barrierefreiheit in unserer Stadt zu verbessern. In diesem Zusammenhang wird es notwendig die Fußgängerbrücke über die Nidda zu erneuern. Kurzfristig müssen die Zu- und Abgänge der Brücke angeglichen werden, insbesondere in Richtung „Auf der Warthe“.

Mit freundlichem Gruß

gez. Thomas Görlich